

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Band: 98 (1991)

Heft: 4

Artikel: Textilien, die Sägezähne stoppen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

freier Herstellungsweise thermisch gebunden wie auch mit chemischen Bindemitteln verfestigt. Neben den supermodernen Fixiervlieseinlagen in softer Ausführung sind für spezielle Anwendungsbereiche auch die bewährten Wirrfasereinbügelvliese, die aufbügelbaren Plackqualitäten und die vernähbaren Vlieseinlagen enthalten.

Die wichtigsten FFF fifulon-Qualitäten werden auf jeweils einer Doppelseite vorgestellt: Ganzseitige Farbfotos

machen die jeweiligen Einsatzbereiche der Einlagen deutlich, eine ausführliche Beschreibung der Eigenschaften jeder Fixiervlieseinlage, die Spezifikation ihrer Einsatzgebiete, technische Daten, empfohlene Fixierparameter und die Originalmuster der lieferbaren Standard- und Modifarben runden die Information ab.

Filzfabrik Fulda, D-6400 Fulda ■

Textilien, die Sägezähne stoppen

Schwer zu glauben, dass der Arbeitsanzug des Waldarbeiters den scharfen Zähnen seiner Motorsäge widersteht. Was sich mühelos durch dicke Baumstämme frisst, soll von einer Textilkonstruktion gestoppt werden? Doch es funktioniert tatsächlich.

Eingewickelt

Erreicht wird das mit einem Kniff. Arbeitsanzüge für Waldarbeiter werden mit einer Schnittschutzeinlage ausgestattet. Sie besteht aus langen Fäden,

die in mehreren Schichten übereinander liegen. Rutscht einem Arbeiter die Motorsäge aus und reißt die Schutzkleidung auf, wickeln sich diese Fäden in die Kette der Säge. Das Gerät bleibt stehen.



Textilien schützen Waldarbeiter vor schweren Verletzungen. Erreicht wird das mit einem Kniff. Die Arbeitsanzüge werden mit einer Schnittschutzeinlage ausgestattet, die aus mehreren Schichten langer Fäden besteht.

Foto: Gesamtextil

Der Preis

Der Sicherheitsgewinn muss bislang noch mit Nachteilen beim «Tragekomfort» erkaufte werden. Die Schnittschutzeinlage isoliert 15 bis 20mal stärker als ein normales Gewebe. Dadurch wird der Abtransport des bei der schweren Arbeit im Wald reichlich fließenden Schweißes erschwert.

Risiko

Die Schutzkleidung sollte daher nur bei Temperaturen bis zu 20 Grad eingesetzt werden, empfiehlt Dr. Karl-Heinz Umbach vom Bekleidungsphysiologischen Institut Hohenstein. Bereits bei einer Umgebungstemperatur von 25 Grad wird die Belastung des Forstarbeiters nach 80 Minuten Arbeitsdauer so groß, dass er eine längere Pause einlegen muss. Andernfalls riskiert er einen Kreislaufkollaps.

Forschungsarbeit

Textilforschung und Textilindustrie arbeiten gegenwärtig daran, «atmungsaktivere» Einlagen zu entwickeln. Schnittschutzeinlagen gehören zur innovationsstarken Gruppe der technischen Textilien. Laut Gesamtextil machen technische Textilien etwa 20 Prozent der deutschen Textilproduktion aus.

Empfehlenswert

Das Problem, die durch Schwitzen entstehende Feuchtigkeit prompt abzutransportieren, entsteht zum Beispiel auch bei der Kleidung von Leistungssportlern. Wichtig ist dabei die richtige Zusammensetzung des Stoffes. Textilforscher empfehlen eine zweiflächige Konstruktion. Ihre Innenseite sollte aus Synthetik-Material bestehen (Polyester, Polyamid, Polyacryl oder Polypropylen), die Aussenseite aus Baumwolle.

Transportsystem

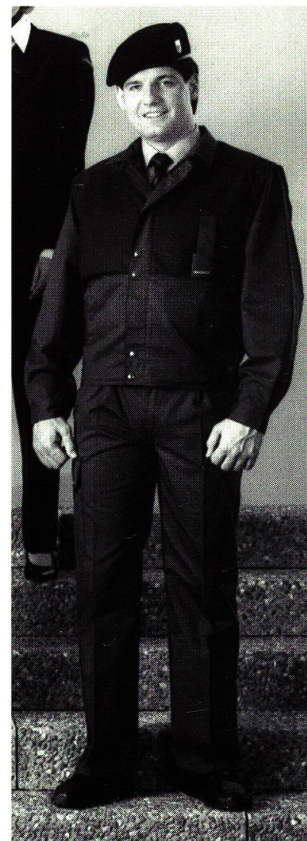
Einflächige Textilien aus Baumwolle nehmen zwar den Schweiß sehr gut auf, leiten ihn aber nicht rasch genug weiter. Der dabei entstehende Feuchtestau kann zu einer Unterkühlung führen. Bestimmte, auf diesen Zweck hin konstruierte Chemiefasern bilden dagegen ein Transportmittel von erstaunlicher Leistungsfähigkeit. Zudem sollte der Stoff an der Innenseite aufgeraut sein, damit er beim Schwitzen nicht auf der Haut klebt.

Zuwächse

Der Wert der in der Bundesrepublik hergestellten Arbeits-, Berufs- und Schutzbekleidung wuchs nach Angaben von Gesamttextil im vergangenen Jahr um etwa drei Prozent auf fast 450 Millionen DM. Noch stärker nahmen die Einfuhren zu. Sie stiegen um ein Fünftel auf etwa 475 Millionen DM. Davon stammen allerdings mehr als die Hälfte aus passiver Lohnveredlung, also aus der Verarbeitung deutscher Stoffe im Ausland.

Gesamttextil, D-6236 Eschborn ■

Dass dies nicht nur für Industrie oder Handelsunternehmen gilt, zeigt die Neueinkleidung der Securitas-Wächter und -Hostessen. Lutteurs Job Dress hat für das führende Unternehmen in seiner Branche die Bekleidung für den Bewachungsdienst entwickelt und produziert.



Berufsbekleidung und Unternehmens-Identifikation

Hohe Fluktuation, uneffiziente Betriebsabläufe oder schlecht motivierte Mitarbeiter sind Schlagwörter, welche in den neunziger Jahren sehr oft zu hören sind.

Hier wurde in den letzten Jahren richtig erkannt, dass auch die Berufsbekleidung ein Teil des Erscheinungsbildes sein muss.

Eine entsprechende Identifikation mit dem Unternehmen fehlt bei solchen Situationen oft. Integration, nicht nur der Kadermitarbeiter, sondern der ganzen Belegschaft in den Entscheidungsablauf, Vergabe von Kompetenz und Verantwortung, Förderung der persönlichen Stärken usw. sind heutzutage wichtige Massnahmen.

Diese und noch viele andere Faktoren bilden die sogenannte Corporate Identity. Der Unternehmens-Auftritt als Ganzes. Das Corporate Design ist dann das visuelle Erscheinungsbild eines Unternehmens und schlägt sich im Schriftzug, in der Hausfarbe oder in den Inseraten nieder.



«Ein zweckmässiges und bequemes Arbeitskleid als Ergänzung zur klassischen Uniform» hiess die Aufgabenstellung. Eingehen auf die vielseitigen Aufgaben, kombinierbar für Sommer und Winter, für Sonne und Regen waren weitere Vorgaben der Securitas AG. Trotzdem muss aber dem Unternehmens-Image und dem Unternehmens-Auftritt voll entsprochen werden. Das Resultat kann sich sehen lassen.

Der Blouson ist ebenso modisch wie zeitlos. Und eine Unterziehhjacke aus wärmeisolierendem Material sorgt im Winter für ein besseres Wohlbefinden.

Fehlmann AG Schöffland ■